

Paukenwirbel erfüllt Kirchenraum

Konzert des Westsächsischen Symphonieorchesters in Delitzsch

Delitzsch (Weka). Das vom Westsächsischen Symphonieorchester in der Delitzscher Stadtkirche gegebene Konzert fand ein großes Interesse. Die vielen Freunde der Musik füllten am Freitagabend fast das gesamte Mittelschiff des Gotteshauses.

Seit zehn Jahren arbeitet das Orchester mit dem Kam-

merchor Böhlen zusammen. Diesmal brachte es unter der Leitung von Andreas Moritz und der Mitwirkung von vier Gesangssolisten das Requiem vom Mozart zur Aufführung. Es war dessen letzte Komposition, die wegen seines frühen Todes unvollendet blieb. Sein Schüler Süßmayer hat sie nach Mozarts Skizzen er-

gänzt. Das anspruchsvolle Werk zeichnet sich mit seinen zwölf Sätzen durch eine große Variationsbreite in der Intensität, der Tonarten und der Instrumentierung aus. So dominierten im dritten Satz die Posaune und im fünften Satz die Streicher, wogegen im zehnten Satz die Paukenwirbel den Kirchenraum erfüllten. Der Chor erfreute durch seine anerkanntswerte Gesangsqualität, wobei der Vortrag des siebenten Satzes „Lacrymosa“ (Tränenvollster aller Tage) sehr ausdrucksstark war. Die Solisten, die sowohl gemeinsam als auch im Wechsel ihre Parts darboten, hatten einen wesentlichen Anteil am Gelingen des Konzerts. Hierbei hat die Sopranistin Carolin Creutz-Moritz mit ihrer klaren und reinen Stimme besonders gut gefallen. Mit viel Applaus wurde den Künstlern für den von ihnen gebotenen Hörgenuss gedankt.



Das Westsächsische Symphonieorchester und der Kammerchor Böhlen traten in der Delitzscher Stadtkirche auf. Foto: Malü

25.10.2004